



Qualitätskriterien für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Ralf Elsässer

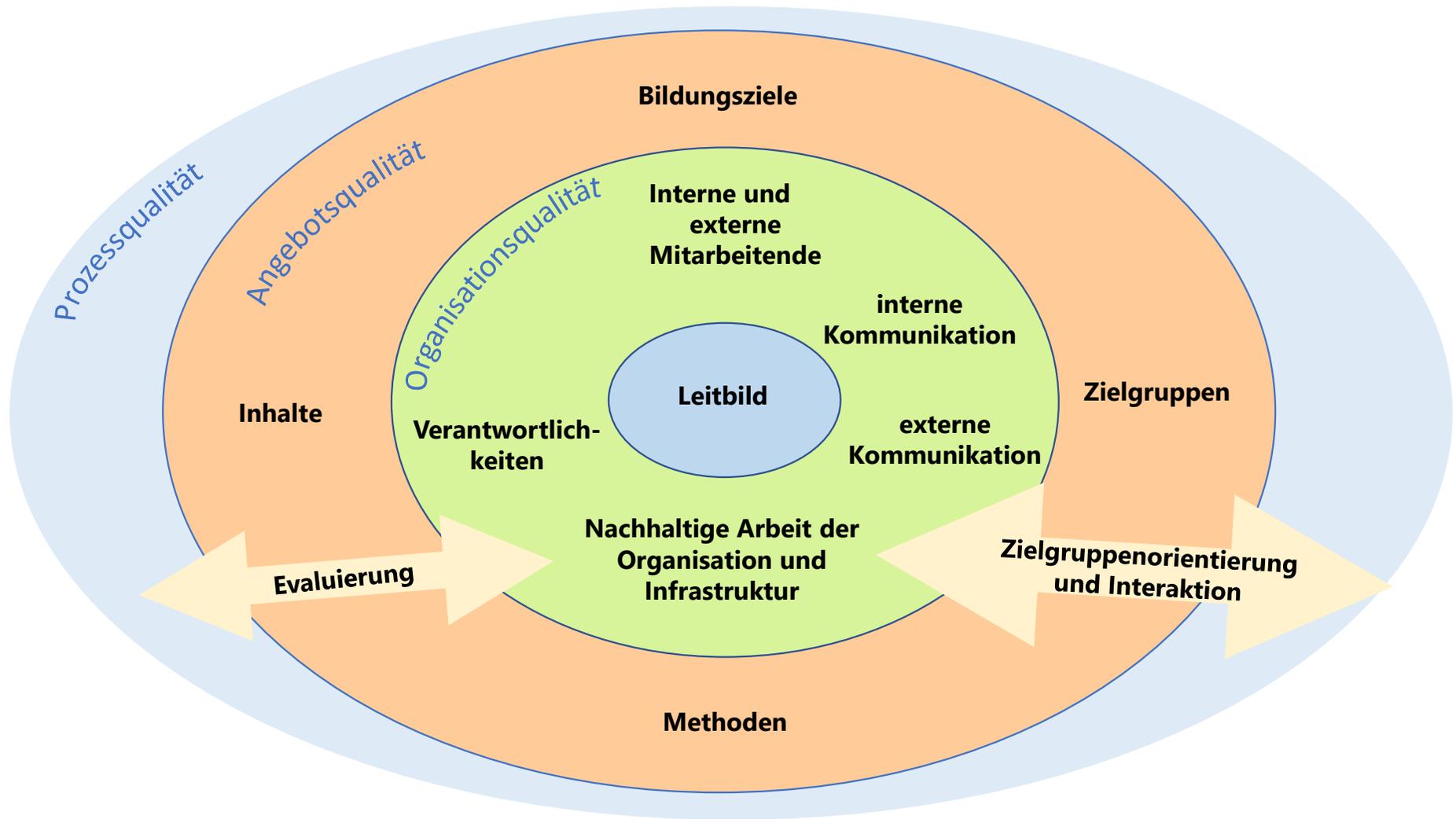
Jahrestagung Netzwerk Natur Sachsen 2021

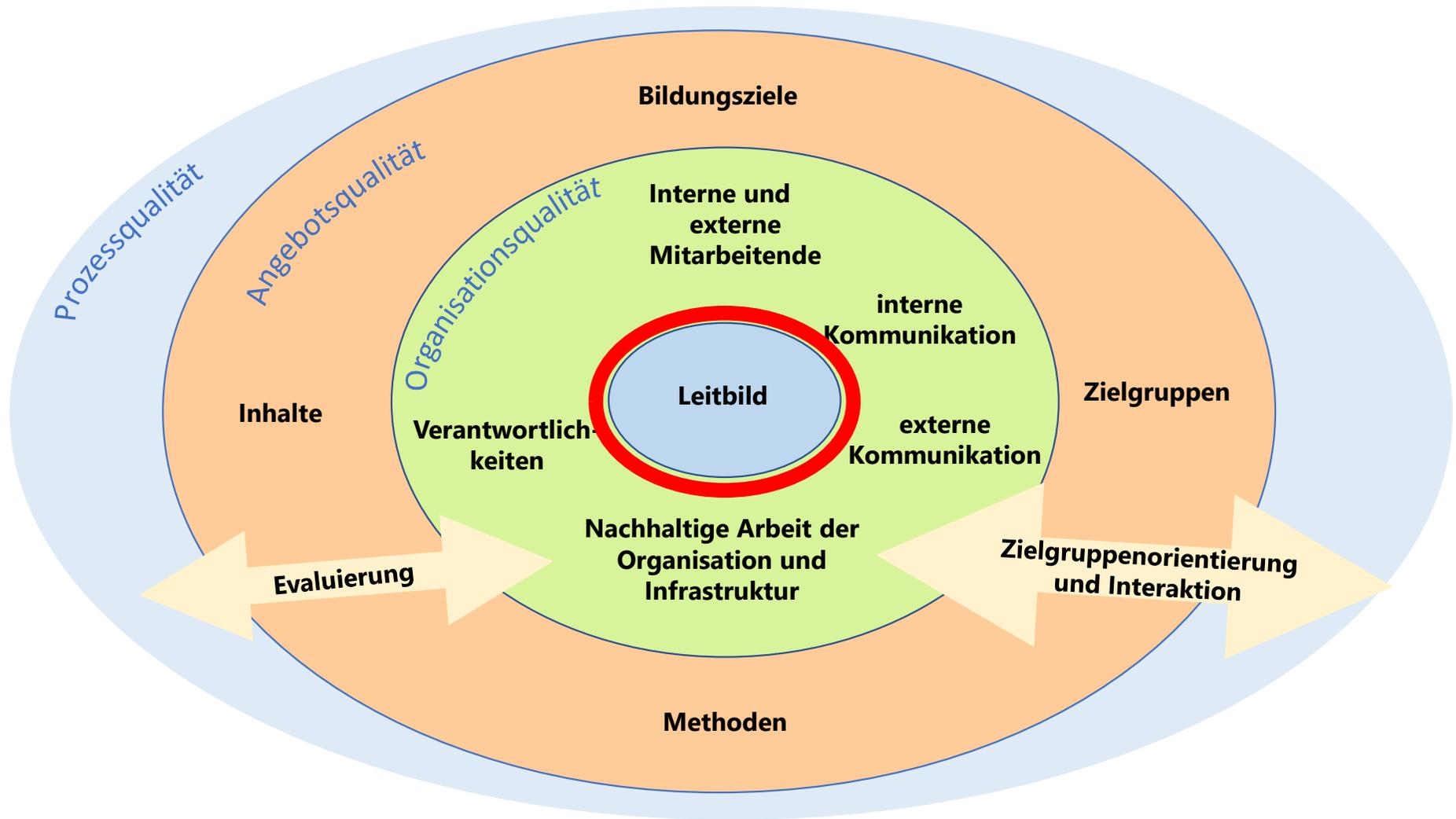
Grimma, 09.09.2021

Erarbeitungsprozess

1. Landesstrategie BNE, Verabschiedung (2019)
2. Beratungsgruppe Qualitätsentwicklung: Erarbeitung Qualitätskriterien (2019-2021)
3. Test der Kriterien mit ausgewählten Einrichtungen (2021)
4. Empfehlungen für die LAG BNE (September 2021)
5. Entwicklung von Verfahren für die Anwendung (2021-2022)



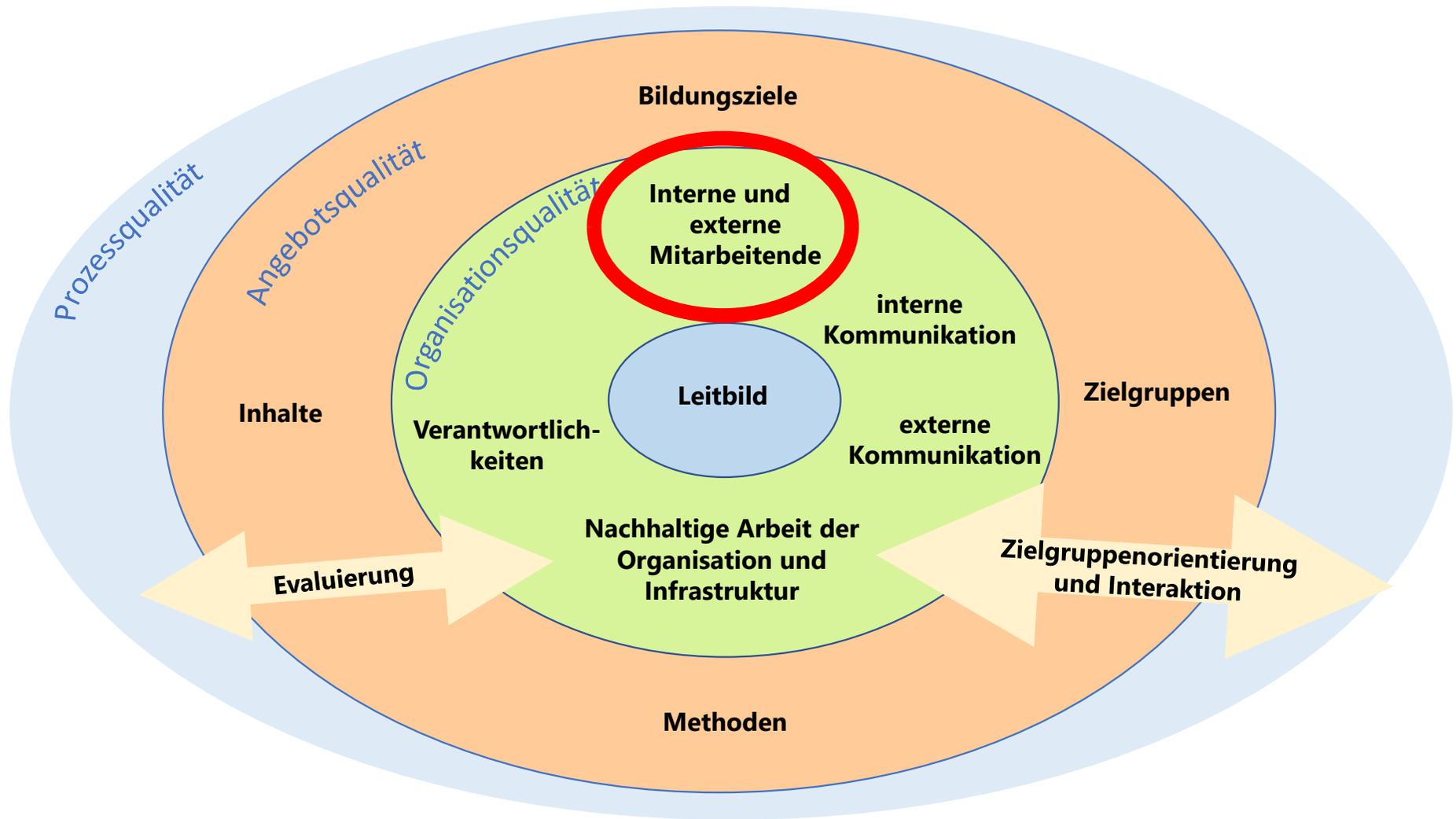




Leitbild

- Die Organisation verfügt über ein Leitbild oder ein vergleichbares Grundsatzdokument (z. B. Satzung, Konzept o. ä.), in dem das eigene Selbstverständnis von nachhaltiger Entwicklung reflektiert und dokumentiert ist.
- Die Reflexion des eigenen Nachhaltigkeitsverständnisses soll sowohl die Bildungstätigkeit als auch das eigene Handeln als Träger/Einrichtung im Sinne des Whole Institution Approach beinhalten.
- Das Leitbild (bzw. Konzept oder vergleichbares Dokument) wurde in einem partizipativen Prozess mit allen Mitarbeitenden der Organisation erarbeitet.

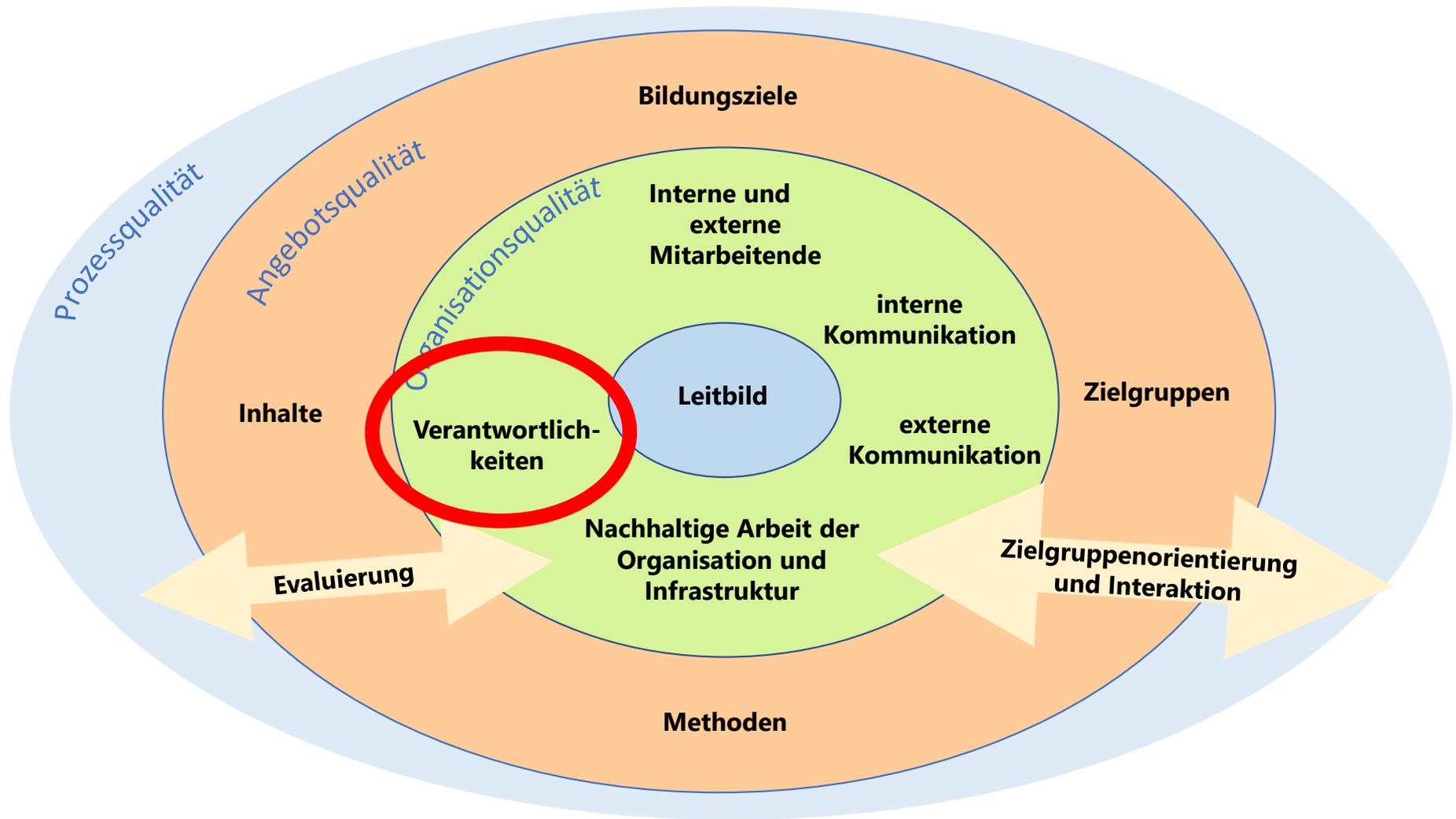




Interne und externe Mitarbeitende

- Die Mitarbeitenden haben eine den Angeboten und Zielgruppen angepasste fachliche und didaktische Kompetenz.
- Die Mitarbeitenden werden motiviert und durch erforderliche Rahmenbedingungen unterstützt, sich selbstständig durch Fortbildungen fachlich und methodisch auf dem aktuellen Stand zu halten. Der Fokus liegt dabei auf den Mitarbeitenden, die unmittelbar an der Bildungs-/Vermittlungsarbeit beteiligt sind.
- Die Mitarbeitenden streben selbst nach dem Leitsatz "Wir leben was wir lehren" eine möglichst nachhaltige Lebens- und Arbeitsweise an. Dadurch wird ihre Arbeit glaubwürdig und authentisch.
- Die Mitarbeitenden erhalten für ihre Tätigkeit eine angemessene Vergütung und Wertschätzung.

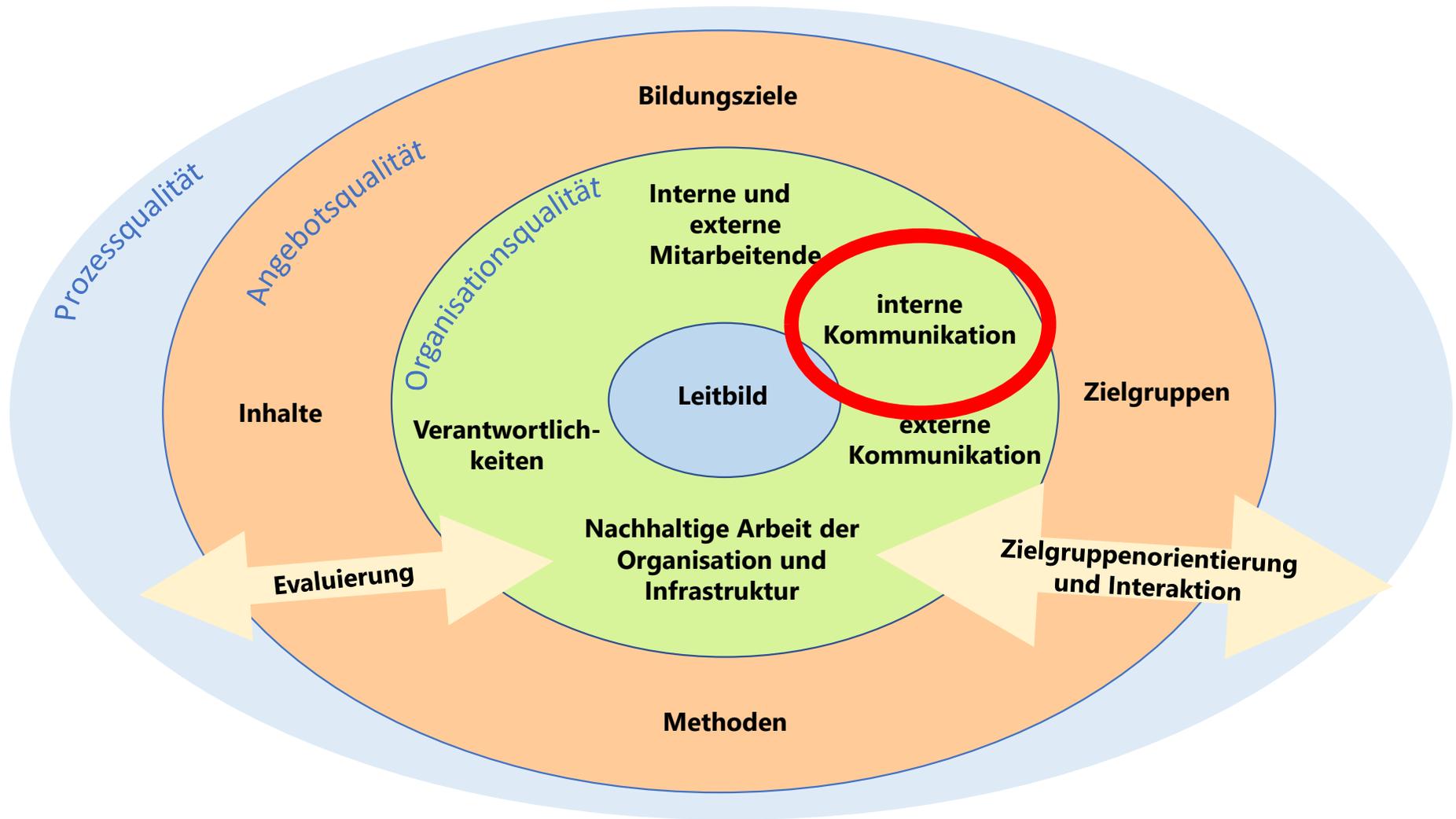




Verantwortlichkeiten

- Die Aufgabenverteilungen und Verantwortlichkeiten sind klar geregelt.
- In der Organisation wird eine partizipative Arbeitskultur gelebt.
- Die Verantwortlichen der Organisation bemühen sich um gute Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Bildungsarbeit
- Neue Mitarbeitende werden aktiv eingearbeitet und in die Organisation integriert. Dazu gibt es definierte Verantwortlichkeiten und Hilfsmittel.
- In der Organisation werden angemessene Instrumente der Personalführung und -entwicklung (z. B. Zielvereinbarungen, Qualitätsmanagement-Vorgaben, Mitarbeitendengespräche) angewendet.

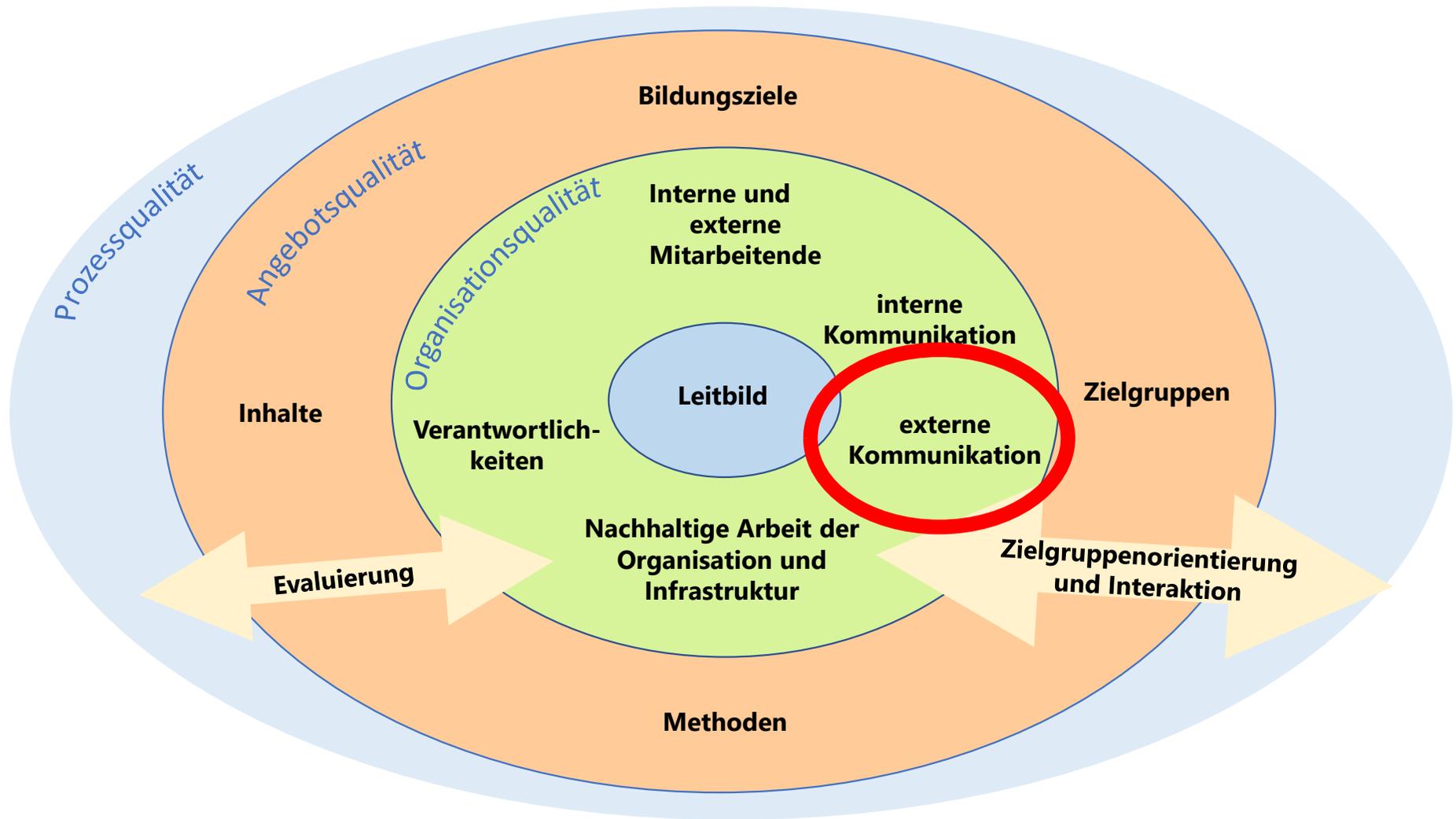




Interne Kommunikation

- Arbeitsstrukturen und -prozesse sind transparent und verständlich dokumentiert und für alle Beteiligten bekannt und zugänglich.
- Es besteht ein kontinuierlicher, organisierter Informationsaustausch zwischen hauptamtlichen, ehrenamtlichen und externen Mitarbeitenden.
- Themen rund um gute Rahmenbedingungen für den Erfolg von BNE werden regelmäßig intern kommuniziert.
- Es gibt eine systematische, konstruktive und wertschätzende Feedbackkultur.

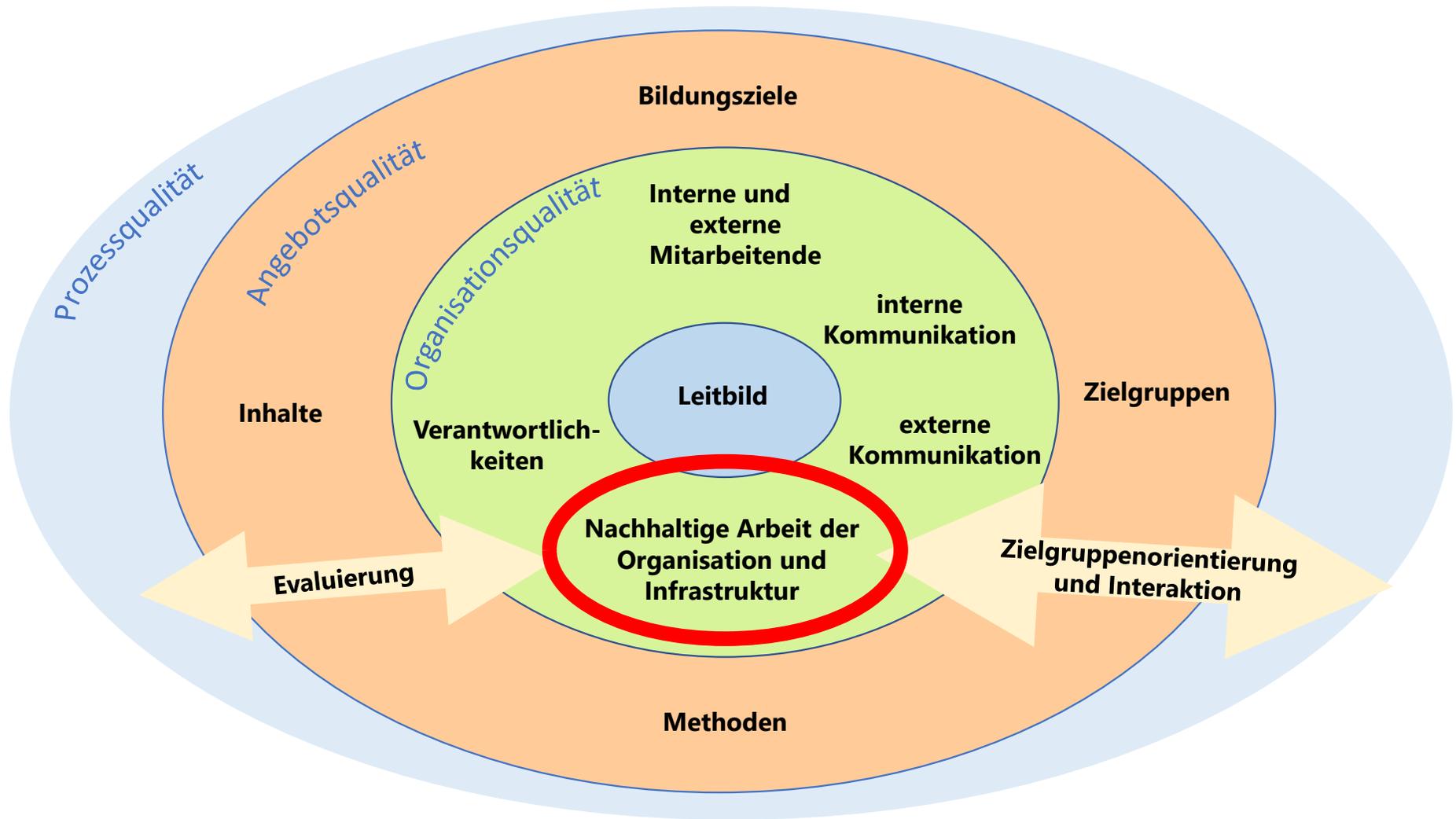




Externe Kommunikation

- Die Einrichtung kommuniziert ihre Angebote zielgruppengerecht und niedrigschwellig. Hierfür werden vielfältige Informationswege und -medien genutzt.
- Die Bedingungen zur Nutzung der Angebote sind transparent.
- Die Organisation ist mit ihrer generellen Ausrichtung und Haltung bzw. ihrem Auftrag öffentlich präsent. Ihr Verständnis von nachhaltiger Entwicklung und BNE wird darin deutlich.
- Die Organisation kooperiert aktiv mit anderen Akteur:innen, nimmt aktiv an der Netzwerkarbeit teil und bindet sie aktiv in das eigene Netzwerk ein.

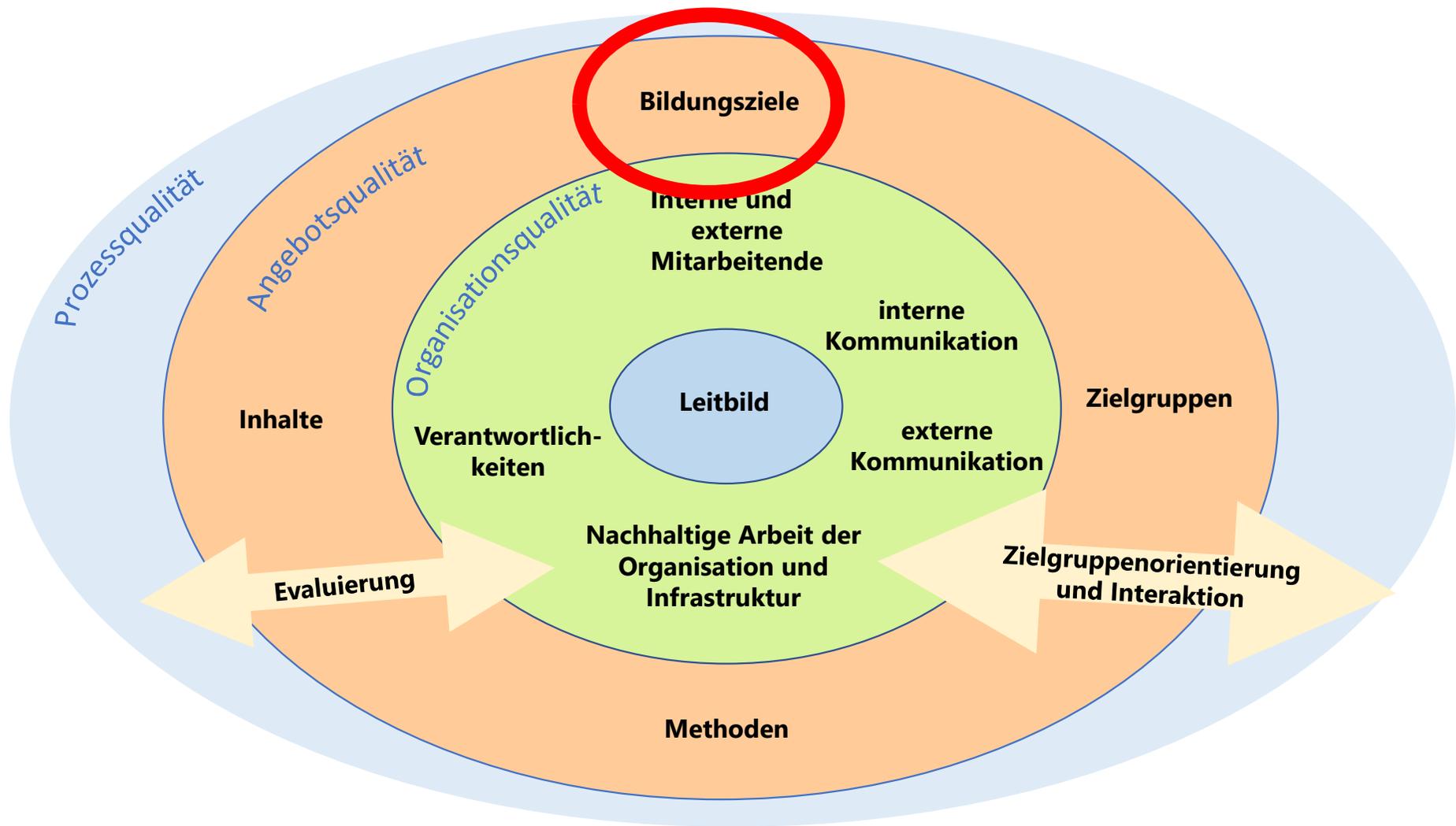




Nachhaltige Arbeit der Organisation und Infrastruktur

- Die Art des Arbeitens der Organisation und ihre Infrastruktur unterstützen glaubwürdig die darin stattfindende Bildungsarbeit (Whole Institution Approach).
 - Mobilität der Teilnehmenden und der eigenen Mitarbeitenden
 - Verpflegung der Teilnehmenden und der eigenen Mitarbeitenden
 - Energieverbrauch in der Einrichtung und bei Angeboten
 - Einsatz von Materialien und Technik
 - Kompensation
 - Sozial verantwortliches Handeln unter Einbeziehung einer globalen Perspektive
 - Weitere Kriterien sozial verantwortlichen Handelns

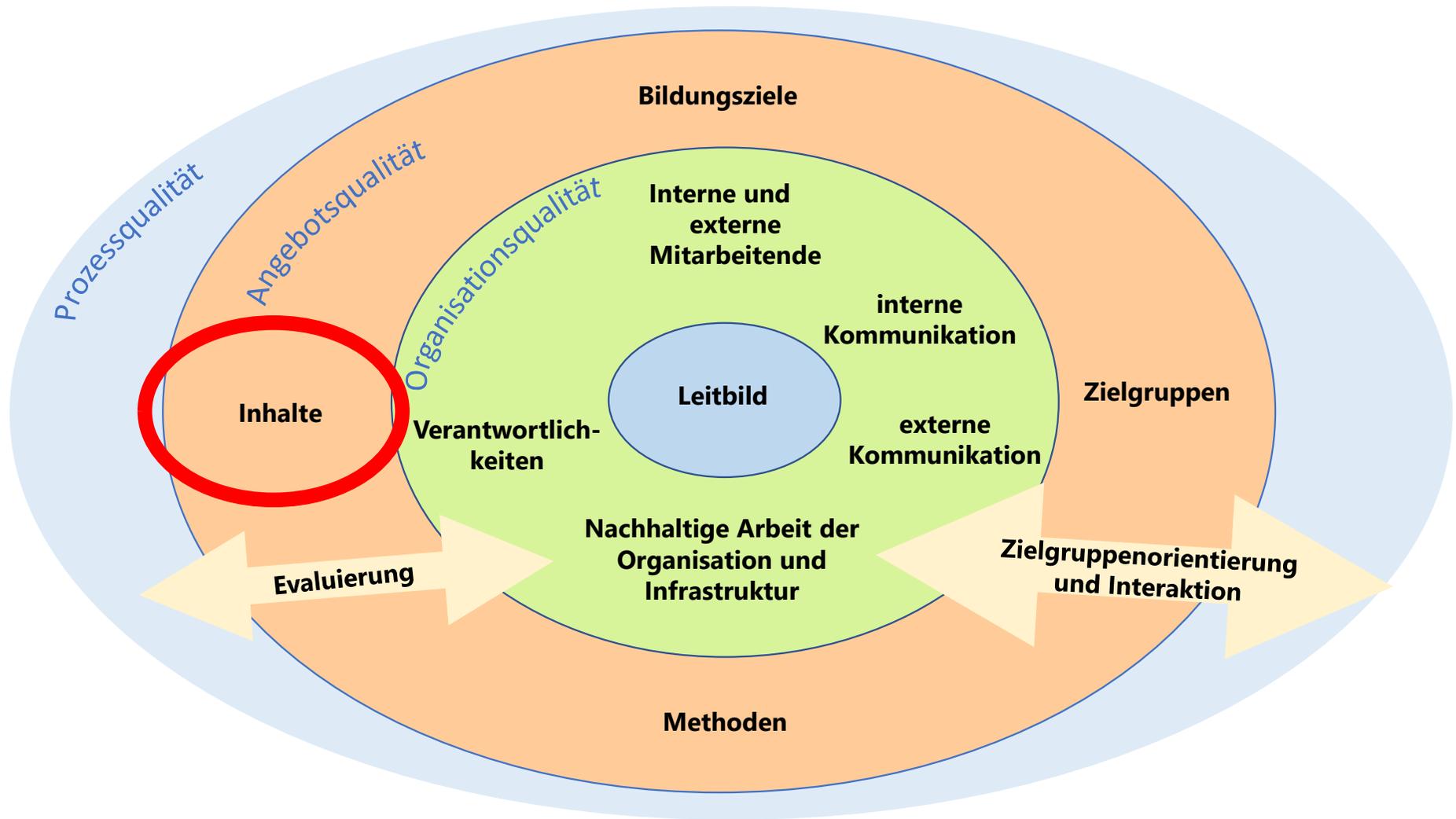




Bildungsziele

- Die Bildungsarbeit ist im Rahmen des Auftrags der Organisation auf den Erwerb von BNE-Kompetenzen/Schlüsselkompetenzen für die Gestaltung nachhaltiger Entwicklung ausgerichtet.
- Die Bildungsarbeit vermittelt eine Handlungsorientierung im privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Kontext und fördert die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.
- Sowohl Lehrende bzw. Vermittelnde als auch Lernende bzw. Teilnehmende sollten das jeweilige gemeinsame Bildungsziel vor Augen haben.

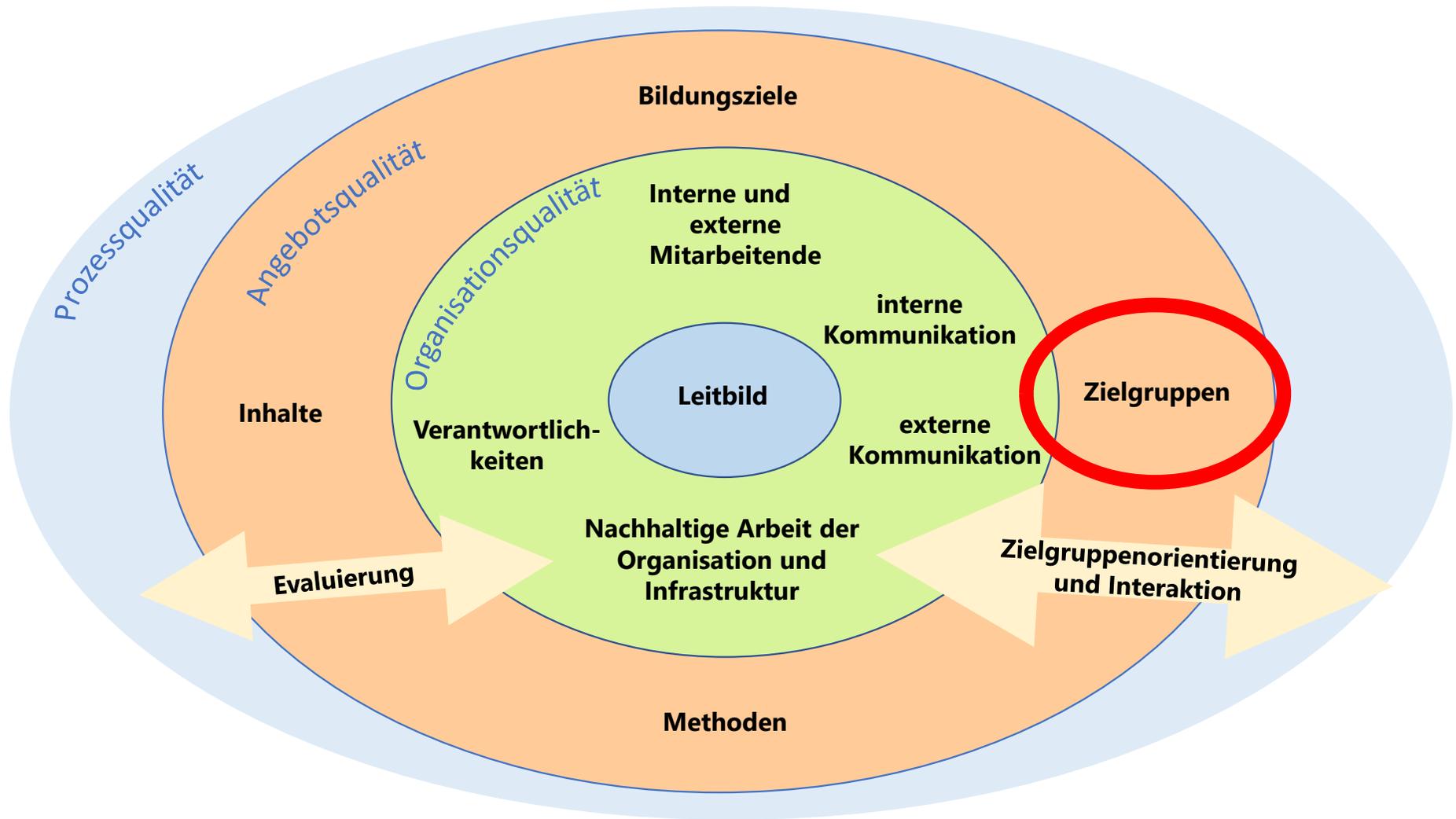




Inhalte

- Die Angebote integrieren neben den Kernbildungszielen Bezüge zu verschiedenen inhaltlichen Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch, kulturell) und spiegeln die Zusammenhänge zwischen Globalem Norden und Globalem Süden wider. Dabei werden immer mindestens zwei verschiedene Themenbereiche miteinander verknüpft.
- Die Inhalte nehmen Bezug auf den Einzelnen, die Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Sie fördern, bestehende Verhältnisse zu hinterfragen und zeigen praktische Handlungsmöglichkeiten auf.
- Die Angebote stellen einen Bezug zu den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) her.
- Die Bildungsinhalte spiegeln die Komplexität der globalen Realität wider und stellen sie aus verschiedenen Perspektiven dar. Zielkonflikte werden sichtbar gemacht und thematisiert.

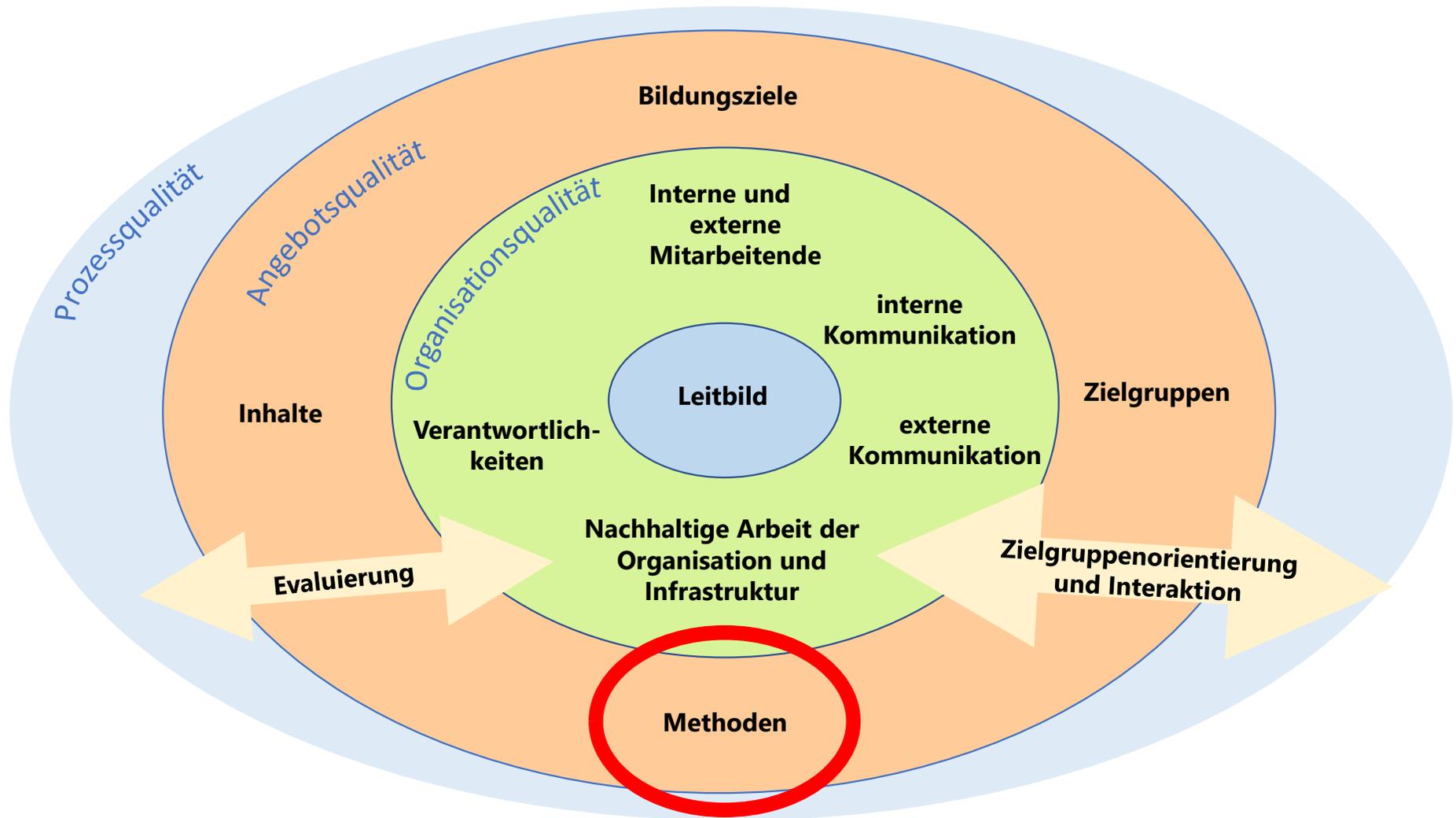




Zielgruppen

- In den Bildungsangeboten wird ein konsequenter Lebenswelt- und Alltagsbezug zu den Zielgruppen hergestellt. Die Bezüge werden altersgerecht und entsprechend dem Vorwissen und der Reflexionsfähigkeit der Zielgruppen gestaltet.
- Bei den Zielgruppen werden unterschiedliche soziale Gruppen, Lebenswelten, Erfahrungen und kulturelle Prägungen berücksichtigt.
- Die besonderen Interessen, Bedarfe und aktuellen Bezüge der Zielgruppen werden dabei berücksichtigt.
- Die räumlichen, zeitlichen und sonstigen Bedingungen für eine Teilnahme an Angeboten werden zielgruppengerecht gestaltet.

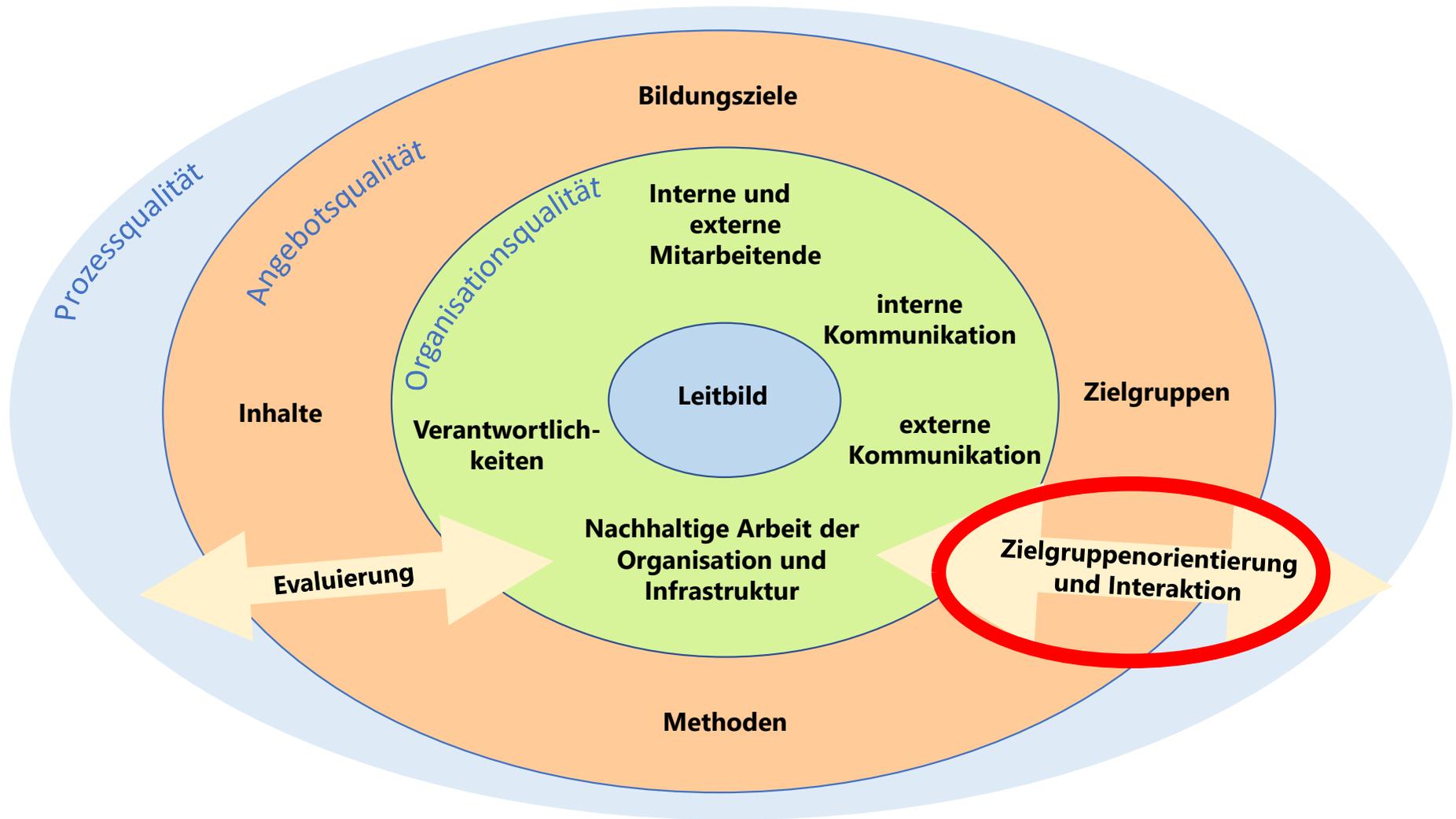




Methoden

- Es wird eine den jeweiligen Bildungszielen, Zielgruppen und Inhalten entsprechende Vielfalt unterschiedlicher Methoden eingesetzt.
- Der Beutelsbacher Konsens wird beachtet.
- Demokratische Prinzipien spiegeln sich in Methodik und Arbeitsweise wider.
- Die angewandten Methoden fördern die Einnahme unterschiedlicher Perspektiven im Lernprozess.
- Die gewählten Methoden fördern einen aktiven Dialog, animieren die Teilnehmenden zur Partizipation und regen zu einem eigenverantwortlichen, interaktiven und kritischen Lernprozess an.

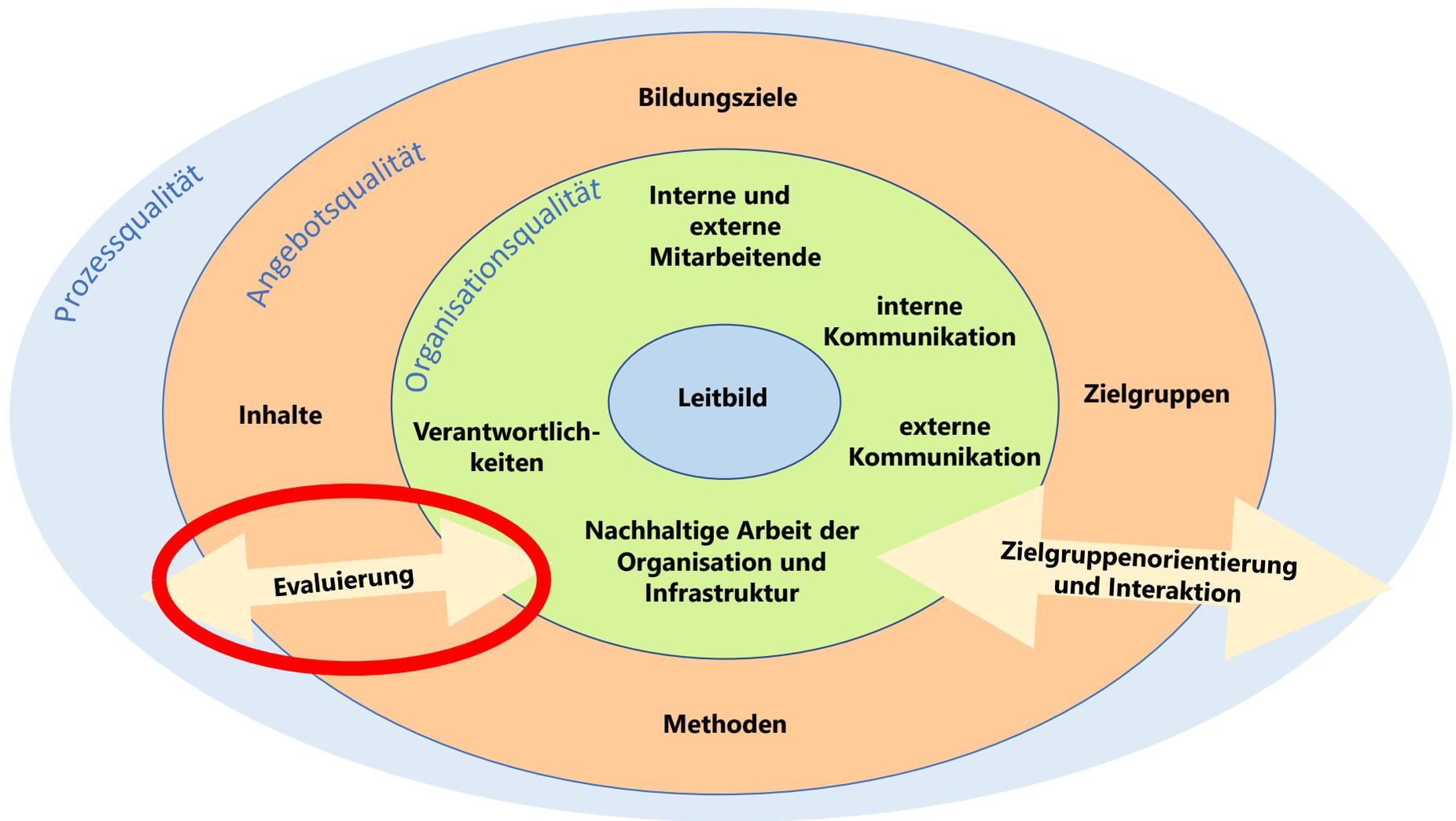




Zielgruppenorientierung und Interaktion

- Die Bedarfe und Interessen der Zielgruppen sowie praktische Anknüpfungspunkte für die Bildungsarbeit werden in allen Phasen der Vorbereitung und Durchführung von Bildungsangeboten erhoben. Die Angebote werden darauf entsprechend ausgerichtet.
- Entwicklung und Durchführung der Bildungsarbeit erfolgen in einem altersgemäßen, partizipativen Prozess mit den betreffenden Zielgruppen und Mitarbeitenden.





Evaluierung

- Die Bildungsangebote werden regelmäßig in einem partizipativen Prozess evaluiert. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der Bildungsarbeit ein.
- Neben den Bildungsangeboten wird auch die Arbeit der Organisation (Whole Institution Approach) evaluiert.



Ausblick

- Legitimation der Kriterien durch LAG und IMAG geplant (2021)
- Kriterien formulieren Idealzustand, keine Mindestanforderung
- Priorität: Angebotsqualität – Ableitung von Basisanforderungen
- Unterstützung für Begleitung der Einrichtungen
- Qualifizierung von Servicestellen und Lotsen
- Noch offen:
 - Zertifizierung
 - Qualitätskriterien als Zugang für BNE-Portal oder Fördermittel

